

See sind/der gebietet der Schieffer/ein gleichnus in ihne mit gediegenem angeflogenem Kupffer/das mans klerlich kennen kan/was ein jedes für ein Fisches Bildnus oder Figur ist/ den die Schuppen vnd Flossfedern gar kentlich etc. Aber von diesen Figuris kan man auch *Albertum Magnum* besehen/ lib. 2. cap. 1. tractatus tertij Item lib. 1. cap. 9. tractatus secundi. So gedeneckt *Iohan: Kentmannus* in seiner *Arca rerum fossilium* auch dieser Schieffer/ mit Fischfiguren/ da man sehen kan/ Litt. 11. vnd 12. Wie er denn auch daselbs eilff Bergarten erzehlet/ darunter der Kupfferstein liegt/ als roter Klee/ Gneiß/ Schwobel oder Schwolde/ Oberrauchstein/ Zechstein/ Unterrauchstein/ Splitterstein oder Blitterstein/ Oberscul oder Schwelen/ Mittelstein/ Unterscul oder Unterschwelen/ Dach/ Noberg oder Nowersch oder Kämme.

Die Bergarte
daruinter der
Mansfeldis
sche Schieffer
ligt.

Agricola aber erzehlet solcher arten sechzehen in *libris de metallis*, wie auch *Matthaeus* in folgenden worten / welcher zwar recht Bergleufftiger weis von diesem Bergwerck vnd den Sengerhütten schreibt / derwegen wir auch den ganzen *locum* hieher setzen wollen. Wann die Bergleute das Gebirge des schwebenden Ganges oder Kupfferfleses am Harz belegen / vnd das rote Gebirge/ roten Klee / Gorbülle/ Gneiß/ Schwelen/ Oberrrauchstein / Zechenstein / Unterrauchstein / Blitterstein / Oberschwelen/ Mittelstein/ Unterschwelen/ Dach / Norweg/ Lotweg vnd Kämme (denn diese sechzehen Bergarten oder Flecke / wie die mit namen hie verzeichnet/ liegen alle vff dem Schieffer) durchsincken/ vnd die Schiefferhauer/ die man Krumhelle neuet/ darinn das sie zu irer arbeit in dem schmalen Fleck liegē müssen/ den Schieffer zutag ausgefordert / so helt der Schieffer kein Euglein Silber/ bis er sibemal geröstet/ vñ zu Stein gemacht wird. Darnach arbeit man in vber die rohe Schicht/ was man nu für Kupffer ausbringt/ das wird für die Sengerhütten geführt / da man das Silber von dem Kupffer scheidet/ vnd die Kupffer gar vnd rein macht: Allda schlegt man den Kupffern/ so ihr Silber bey sich halten/ den 4. theil Bley zu/ vnd setzt da ein 24. stück in einer Schicht vff den Sengerherd/ da sengert/ seuget oder traußt das Bley mit dem Silber/ von dem Kupfferstücken/ die Werck treibet man/ wie man in vnsern Hütte durchs Feuer vnd Geblese von einander scheidet. Die Kinstöck aber (Also nennt man die Kupffer von welchen das Bley kommen vnd noch nicht gar sein) dörrt man in einem andern Ofen/ damit das hinderstellige Bley nicht im gar Ofen verrauchet/ darnach setzt man die gedörreten Kupffer auff dem Garherd oder Garösen/ da die Kupffer gar rein / lauter oder fein werden. Wenn aber die Kupffer ihr gar haben / wie vnser Silber im blicken klar vnd weis werden / so kühlet man sie gemacht abe/ da werden die Scheiben schön vnd rot / als hette einem die Nase darauff geschweisset/ oder man hette Blutstropffen darauff gesprengt. Dis heist nun gar oder fein Kupffer/ darumb / das es lauter vnd klar Kupffer ist / ob wol ohne das der Centner noch bis in drey oder vier \mathcal{L} helt. Was die Dornlein / die sich im gang oder Sengerherd anlegen/ desgleichen die Ofenbruch/ Herdt/ Bley/ Kupffer / Blet belanget / vnd das gekreze/ welches man zumor waschen leisset/ setzt man wider durch den Ofen/ vnd man schlegt die dornlein vnd armen Bley dem andern Kupffer zu/ wenn sie ihre Senger beschickung machen / etc. *Hec Matthaeus.*

Matthaeus be
schreibt.

Seygerung.

Kinstock.

Gar oder fein
Kupffer.

Georg Stro
bel.

17. B. wird
gering geacht
gegen dem
Schnebergis
schen Schley
mischen/ dessen
doben ge
dacht.

Im oberflus mus ich auch noch hieher setzen von dem Schmelzen in der Graffschafft Mansfeld / wie es Hans Hübsch von Nürnberg auffgezeichnet / zum theil aus seiner selbs erfahrung/ zum theil auch aus Georg Strobels / des weitberühmten Schmelzers auff Schneberg / bericht. In der Herrschafft zu Mansfeldt ist ein Kupfferschieffer/ ist fast gering am Kupffer / da mus man vngefählich haben 55. \mathcal{L} . Schieffer zu einem Centner Kupffer / helt gewöhnlich ein Marc oder 20. Loth auff's meiste. Den Schieffer röstet man bey 100. oder 200. Fuder auff einem Kost / man leget gebund Reißig darunter/ vnd zündet das an/ vnd leßt brennen. Der